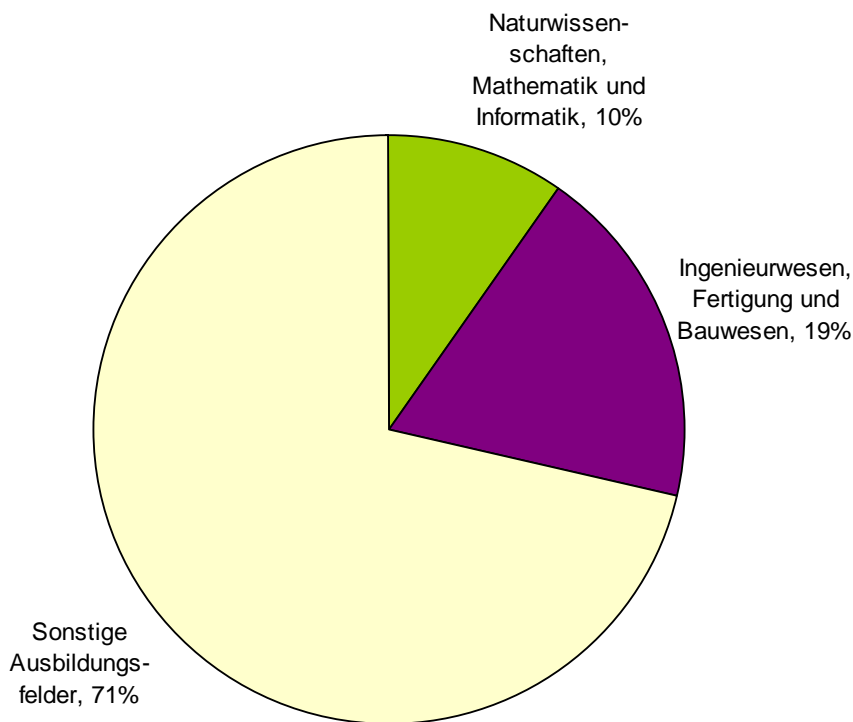


Hochschulabsolventen in naturwissenschaftlichen Fächern sind jünger und haben bessere Stellen

Abbildung 1: Anteil der Hochschulabsolventen zwischen 25 und 64 Jahren, mit einem Abschluss in N&I in der EU, 2005



ES : Daten 2004.
CZ : Daten 2003.

Quelle : HRST-Datenbank von Eurostat
auf der Grundlage der EU AKE

WICHTIGSTE ERGEBNISSE

- Im Jahr 2005 wiesen 29% der 55 Millionen Hochschulabsolventen zwischen 25 und 64 Jahren einen Abschluss in Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik oder Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen auf.
- Die europäischen Hochschulabsolventen bevorzugten ingenieurwissenschaftliche Fächer gegenüber naturwissenschaftlichen. In Deutschland beispielsweise hatten 28% aller Hochschulabsolventen zwischen 25 und 64 Jahren einen Abschluss in Ingenieurwissenschaften und nur 7% einen naturwissenschaftlichen Abschluss.
- Frauen sind bei den Absolventen in Naturwissenschaften und insbesondere bei den Absolventen in Ingenieurwissenschaften oft unterrepräsentiert. 2005 lag der Anteil der Frauen bei allen EU-Absolventen in diesen Fächern bei 37% bzw. 15%.
- Die Grundgesamtheit der Hochschulabsolventen mit einem ingenieurwissenschaftlichen Abschluss ist in der Regel älter als die der Absolventen in naturwissenschaftlichen Fächern. Die ältesten Grundgesamtheiten ingenieurwissenschaftlicher Hochschulabsolventen in der EU sind in Lettland, Ungarn, Polen und Estland zu finden.
- Während nahezu 75% der abhängig beschäftigten EU-Absolventen mit einem naturwissenschaftlichen Abschluss 2005 als Wissenschaftler oder Techniker tätig waren, waren weniger als 60 % der Inhaber eines ingenieurwissenschaftlichen Abschlusses in diesen beiden Berufsgruppen zu finden.

Statistik

kurz gefasst

WISSENSCHAFT UND
TECHNOLOGIE

18/2006

Autor
Håkan WILÉN

Inhalt

Etwas 29% der 55 Millionen Hochschulabsolventen im erwerbsfähigen Alter in der EU hatten einen Abschluss in Natur- und Ingenieurwissenschaften (N&I)..... 2

Vergleich der Unterschiede zwischen Zuströmen und Beständen der Hochschulabsolventen in N&I..... 3

EU-Absolventinnen bevorzugten *Naturwissenschaften* gegenüber *Ingenieurwissenschaften* 4

Die europäischen Absolventen in den *naturwissenschaftlichen Fächern* sind jünger als in den *ingenieurwissenschaftlichen Fächern* 5

Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* haben häufiger qualifizierte Arbeitsplätze als Hochschulabsolventen in *Ingenieurwissenschaften*. 6



Etwa 29% der 55 Millionen Hochschulabsolventen im erwerbsfähigen Alter in der EU hatten einen Abschluss in Natur- und Ingenieurwissenschaften (N&I)

Tabelle 2: Absolventen des Tertiärbereichs im Alter von 25-64 Jahren, in 1000, nach Ausbildungsfeld und prozentualen Anteil am Gesamtbestand der Hochschulabsolventen sowie dem Anteil der Absolventinnen, in der EU und ausgewählten Ländern, 2005

	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik			Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen			Sonstige Ausbildungsfelder		
	In 1000	in % aller Hochschulabsolventen	% Frauen	In 1000	in % aller Hochschulabsolventen	% Frauen	In 1000	in % aller Hochschulabsolventen	% Frauen
EU-25	5 331	9,7	37,5	10 444	18,9	14,4	39 440	71,4	60,3
EU-15	4 690	9,7	36,3	9 080	18,7	13,4	34 738	71,6	59,5
BE	194	11,2	37,1	233	13,4	13,3	1 310	75,4	60,5
CZ	51	7,4	35,3	186	27,0	17,7	451	65,6	55,7
DK	46	4,7	23,9	167	17,1	22,2	767	78,3	61,4
DE	728	6,8	28,6	3 047	28,4	12,5	6 960	64,8	54,5
EE	11 u	4,6 u	72,7 u	70	29,5	35,7	156	65,8	75,6
EL	107	8,9	33,6	189	15,6	22,8	912	75,5	55,0
ES	570	9,1	40,0	1 232	19,6	10,3	4 477	71,3	61,8
FR	815	10,6	35,5	1 212	15,7	16,0	5 694	73,7	63,7
IE	110	17,9	43,6	75	12,2	9,3	429	70,0	62,2
IT	426	11,0	53,8	526	13,6	20,2	2 905	75,3	58,1
CY	9	8,1	55,6	16	14,4	18,8	85	76,6	56,5
LV	18	6,8	50,0	59	22,4	37,3	186	70,7	69,9
LT	28	5,9	53,6 u	132	27,7	27,3	316	66,4	70,6
LU	7	10,4	28,6	10	14,9	20,0	50	74,6	52,0
HU	48	5,1	29,2	188	19,9	20,7	708	75,1	65,5
MT	2 u	7,7 u	:	3 u	11,5 u	:	22	84,6	45,5
NL	160	6,2	25,0	273	10,6	9,5	2 150	83,2	51,3
AT	42	5,2	31,0	216	26,8	10,6	549	68,0	55,9
PL	431	13,0	48,3	558	16,8	16,5	2 338	70,3	67,1
PT	96	13,1	53,1	116	15,8	25,0	523	71,2	68,1
SI	12	5,3	41,7 u	45	19,8	20,0 u	170	74,9	67,6
SK	31	7,6	45,2	107	26,2	25,2	270	66,2	58,9
FI	49	5,0	49,0	222	22,7	14,4	709	72,3	70,5
SE	90	6,4	38,9	213	15,2	22,5	1 098	78,3	65,0
UK	1 250	14,2	33,3	1 349	15,3	9,8	6 205	70,5	60,5
IS	4	9,3	25,0	5	11,6	:	34	79,1	61,8
NO	40	5,0	30,0	49	6,1	12,2	717	88,8	56,6
EWR	5 375	9,6	37,4	10 498	18,7	14,4	40 191	71,7	60,2
CH	85	9,5	18,8	205	22,9	9,3	605	67,6	46,6
BG	35	3,9	60,0	225	24,8	38,7	648	71,4	68,5
RO	195	15,2	55,9	350	27,2	32,6	742	57,7	54,0
TR	:	:	:	:	:	:	:	:	:

ES: Daten 2004 und CZ: Daten 2003.
EU-25, EU-15 und EWR: Eurostat-Schätzungen einschließlich CZ und ES.

Quelle: Eurostat HRST-Datenbank
auf der Grundlage der EU AKE

Im Jahr 2005 wiesen 29% der 55 Millionen Hochschulabsolventen zwischen 25 und 64 Jahren einen Abschluss in *Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik* oder *Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen* auf (Abb. 1). Die Mehrzahl - nämlich 10,4 Millionen oder 18,9% aller Hochschulabsolventen - hatte einen Abschluss in *Ingenieurwissenschaften* und 5,3 Millionen oder 9,7% aller Hochschulabsolventen einen Abschluss in *Naturwissenschaften*.

In Tabelle 2 wird diese Grundgesamtheit noch weiter untergliedert nach Land und Geschlecht. In absoluten Zahlen wies Deutschland die größte Population von Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften (N&I)* auf, gefolgt vom Vereinigten Königreich und Frankreich. Mit fast 3,8 Millionen Hochschulabsolventen in N&I gehörte Deutschland neben Rumänien, der Tschechischen Republik und Estland auch zu den Ländern mit den höchsten Anteilen an N&I-Absolventen an der Gesamtpopulation der 25-64jährigen Absolventen. Die jeweiligen Anteile lagen bei 35%, 42%, 34% und 34%.

Betrachtet man die Unterschiede zwischen den beiden N&I-Bereichen genauer, so waren mehr Absolventen in den Studiengängen *Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen* als in *Naturwissenschaften, Mathematik*

und *Informatik* eingeschrieben (mit Ausnahme Irlands). Der größte Unterschied zwischen den beiden Feldern war in Bulgarien und Estland zu verzeichnen, wo im Jahr 2005 die Zahl der Hochschulabsolventen in *Ingenieurwissenschaften* mehr als sechsmal so war wie die Zahl der Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften*.

Naturwissenschaften waren in Irland beliebter, wo fast 18% aller Hochschulabsolventen zwischen 25 und 64 im Jahr 2005 einen Abschluss in diesem Fachgebiet aufwiesen. Andere Länder, die weit über dem EU-Durchschnitt von 9,7% Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* lagen, waren Rumänien, das Vereinigte Königreich, Portugal und Polen.

Frauen waren bei den Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* und insbesondere in *Ingenieurwissenschaften* unterrepräsentiert. Im Jahr 2005 waren in der EU weniger als 15% der Absolventen in *Ingenieurwissenschaften* und etwa 37% der Absolventen in *Naturwissenschaften* Frauen. In einigen Ländern stellten Frauen jedoch die Mehrheit der Absolventen in *Naturwissenschaften*. Dies war der Fall in Estland, Bulgarien, Rumänien, Zypern, Italien, Litauen, Portugal und Lettland.

Vergleich der Unterschiede zwischen Zuströmen und Beständen der Hochschulabsolventen in N&I

Für 2004 kann die Gesamtzahl der neuen Hochschulabschlüsse in der EU auf 3,4 Millionen geschätzt werden. Davon entfielen 776 000 bzw. 23 % auf die N&I-Fächer. Der Anteil der Hochschulabsolventen in N&I an der Gesamtpopulation der Absolventen (25-64 Jahre) im Jahr 2005 war mit 29% deutlich höher (siehe Tabelle 2).

Ein Vergleich dieser Zahlen könnten darauf hindeuten, dass in der EU insgesamt die N&I-Fächer in letzter Zeit weniger beliebt waren als früher. Diese Entwicklung ist jedoch nicht in allen Ländern festzustellen. In Schweden beispielsweise beliefen sich die neuen Abschlüsse in N&I im Jahr 2004 auf 31% aus (Abb. 3). Dieser Anteil liegt deutlich über den 22% Hochschulabsolventen in N&I an der Gesamtpopulation schwedischer Hochschulabsolventen im Alter von 25-64 Jahren im Jahr 2005 (Tabelle 2). Eine

ähnliche Entwicklung war auch in Norwegen und Griechenland zu beobachten.

Frauen stellten 31% der neuen Hochschulabsolventen in N&I in der EU im Jahr 2004 (Abb. 3), verglichen mit nur 22% Frauen im Bestand der N&I-Absolventen im Jahr 2005 (Tabelle 2). Obwohl der Anteil der Frauen an den jüngsten N&I-Abschlüssen recht hoch zu sein scheint, besteht in keinem der in Abb. 3 gezeigten Länder ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern bei den neuen Abschlüssen in N&I. Bulgarien verbuchte 40% Frauen unter den neuen Hochschulabsolventen in N&I, und war 2004 damit das Land mit dem höchsten Anteil. Dies steht im Gegensatz zum Anteil der Frauen an den neuen Hochschulabsolventen in *Sonstigen Studiengängen*, der im Jahr 2004 in allen gezeigten Ländern außer der Türkei über 50% betrug.

Abb. 3: Neue Hochschulabsolventen in N&I und anderen Gebieten, nach Geschlecht, in 1000 und in %, in der EU und ausgewählten Ländern, 2004



FR, LU, FI und MT: Daten nicht verfügbar.

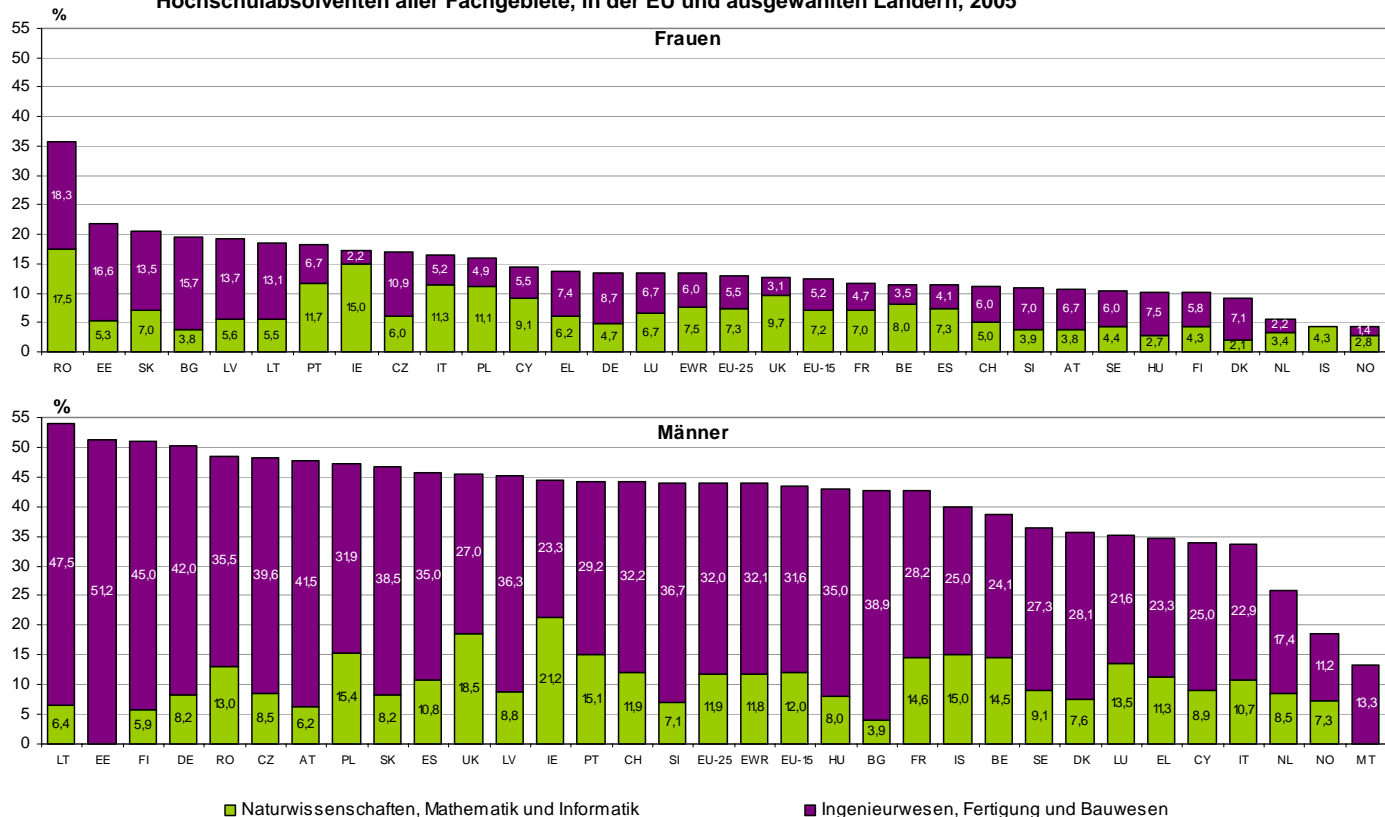
In Natur- und Ingenieurwissenschaften: Daten nicht verfügbar für CY, EE, IS und SI.

EU-25, EU-15 und EWR: Eurostat-Schätzungen ohne FR, LU, FI und MT.

Quelle : Eurostat HRST-Datenbank
auf der Grundlage von Bildungsstatistiken

EU-Absolventinnen bevorzugten *Naturwissenschaften* gegenüber *Ingenieurwissenschaften*

Abb. 4: Bestand der weiblichen und männlichen Hochschulabsolventen in N&I, 25-64 Jahre, in 1000 und als Anteil der Hochschulabsolventen aller Fachgebiete, in der EU und ausgewählten Ländern, 2005



ES : Daten 2004.

CZ : Daten 2003.

TR: Daten nicht verfügbar.

Unzuverlässige Daten: MT für Frauen; IS für Frauen in Ingenieurwissenschaften; EE und MT für Männer in Naturwissenschaften.

EU-25, EU-15 und EWR : Eurostat-Schätzungen einschließlich ES 2004 und CZ 2003.

Quelle : Eurostat HRST-Datenbank auf der Grundlage der EU AKE

Aus Abb. 4 geht deutlich hervor, dass mehr Hochschulabsolventen einen Abschluss in *N&I* hatten als Hochschulabsolventinnen. Im Jahr 2005 wies Litauen den höchsten Anteil an Hochschulabsolventen der Altersgruppe 25-64 mit einem Abschluss in *N&I* auf (54%). Malta und Norwegen liegen am anderen Ende der Skala, mit weniger als 20% der Hochschulabsolventen derselben Altersgruppe, die im Jahr 2005 einen Abschluss in *N&I* besaßen.

Naturwissenschaften als Fachgebiet scheinen bei den männlichen Hochschulabsolventen in Irland besonders beliebt zu sein. 2005 wiesen 21% der irischen Hochschulabsolventen im Alter von 25-64 einen Abschluss in diesem Bereich auf. Das Vereinigte Königreich lag an zweiter Stelle mit 19% der Hochschulabsolventen im Bereich *N&I*. *Ingenieurwissenschaften* waren dagegen bei den männlichen Hochschulabsolventen in Estland am beliebtesten, wo 51% der Absolventen im Alter von 25-64 einen Abschluss auf diesem Gebiet besaßen.

Ein außergewöhnlich hoher Anteil an *S&I*-Absolventinnen war in Rumänien zu finden. 35% der rumänischen Hochschulabsolventinnen im Alter von 25-64 besaßen 2005 einen Abschluss in *N&I*. Estland, die

Slowakei, Bulgarien, Lettland und Litauen folgten, obwohl ihre Anteile an Hochschulabsolventinnen in *N&I* geringer waren. Im Jahr 2005 lagen die Anteile der Hochschulabsolventinnen im Alter von 25-64 Jahren mit einem Abschluss in *N&I* in allen fünf Ländern zwischen 22% und 19%. *N&I*-Studiengänge waren bei den Frauen in Norwegen das unbeliebteste Gebiet. Im Jahr 2005 besaßen lediglich 4% der norwegischen Hochschulabsolventinnen im Alter von 25-64 Jahren einen Abschluss in *N&I*.

Die Wahl zwischen *Naturwissenschaften* und *Ingenieurwissenschaften* als bevorzugtes Studiengebiet ist ebenfalls vom Geschlecht abhängig. In 11 der 29 Länder, für die Daten vorliegen, war der Anteil der Frauen mit einem Hochschulabschluss in *Naturwissenschaften* höher als in *Ingenieurwissenschaften*. Bei den Hochschulabsolventen traf dies in keinem der gezeigten Länder zu. Irland war das Land, in dem am ehesten eine Ausgewogenheit festzustellen war, mit 21% der männlichen Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* gegenüber 23% in *Ingenieurwissenschaften*.

Die europäischen Absolventen in den naturwissenschaftlichen Fächern sind jünger als in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern

Abb. 5 zeigt, dass Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* in der Regel jünger sind als Absolventen in *Ingenieurwissenschaften*. 32% der 5,3 Millionen Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* in der EU waren zwischen 45 und 64 Jahre alt. 41% der 10,4 Millionen Hochschulabsolventen in *Ingenieurwissenschaften* in der EU im erwerbsfähigen Alter waren über 45 Jahre alt.

Die ältesten Populationen von Hochschulabsolventen in *Ingenieurwissenschaften* waren in Lettland, Ungarn, Polen, Norwegen und Estland zu finden, wo mehr als 50% zur Altersgruppe der 45-64jährigen gehörten. Schweden, Spanien, Irland und Portugal wiesen die jüngste Population der Hochschulabsolventen in *Ingenieurwissenschaften* auf. Mehr als 40% dieser Population in diesen vier Ländern waren weniger als 35 Jahre alt; Schweden wies – mit 47% - den höchsten Anteil auf.

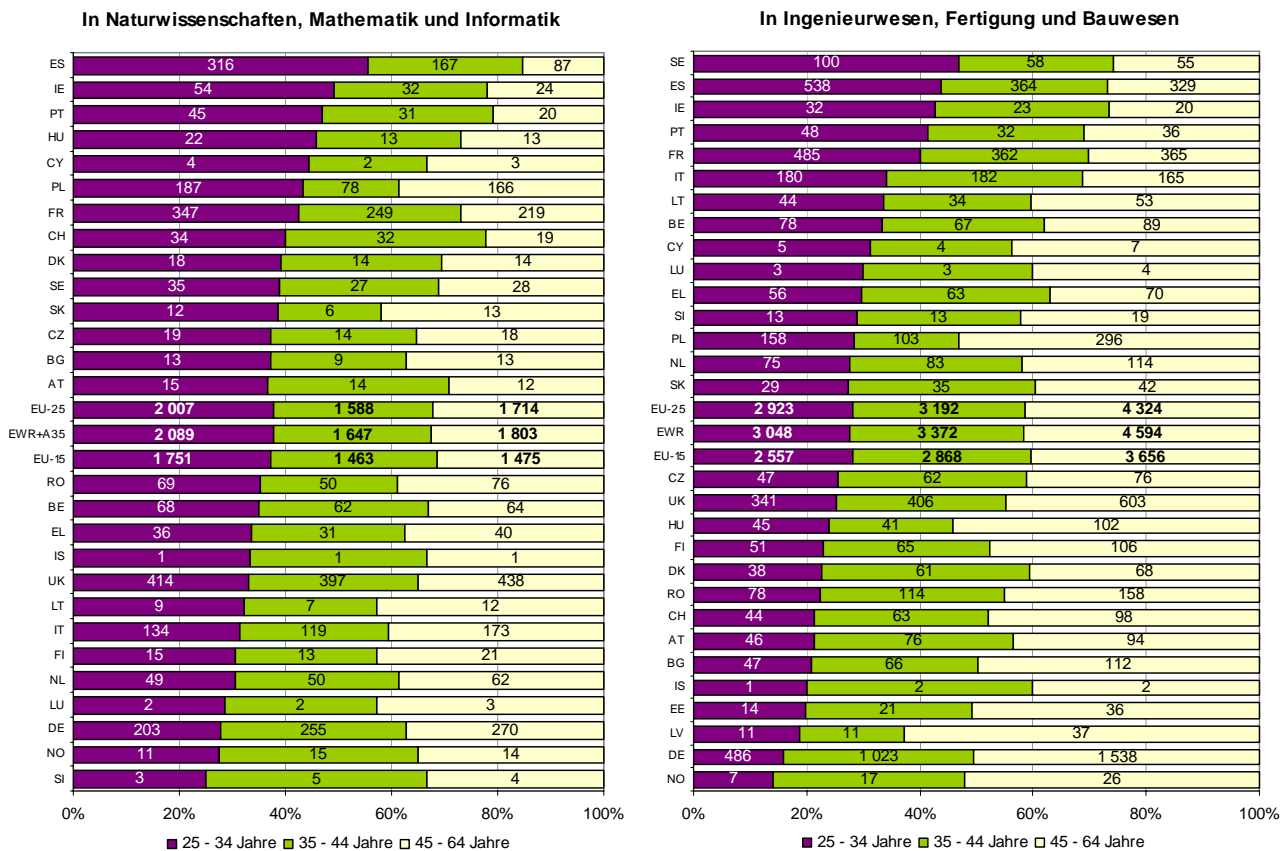
Die jüngste Population von Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* war in Spanien zu finden. Mehr als 55% der Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* in Spanien waren jünger als 35 Jahre. Irland und Portugal weisen ebenfalls relativ junge Populationen von Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* auf.

In diesen beiden Ländern gehörten etwas weniger als 50% der Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* zur Altersgruppe der 25-34jährigen. Ungarn, das, wie bereits erwähnt, eine relativ alte Population von Hochschulabsolventen in *Ingenieurwissenschaften* aufweist, hatte die viert jüngste Population von Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften*.

Litauen, Luxemburg, Finnland, die Slowakei und Italien hatten die älteste Population von Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* im erwerbsfähigen Alter. Mit etwas über 40% im Alter von 45-64 Jahren könnte jedoch nicht behauptet werden, dass diese Länder eine besonders alte Population von Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* aufweisen.

Polen wies sowohl bei den Absolventen in *Naturwissenschaften* als auch in *Ingenieurwissenschaften* einen relativ hohen Anteil der Erwerbsbevölkerung in der ältesten und jüngsten Altersgruppe auf. Dementsprechend ist die Altersgruppe der 35-44jährigen relativ klein. Im Jahr 2005 hatte diese Altersgruppe einen Anteil von etwa 18% an den Hochschulabsolventen im erwerbsfähigen Alter sowohl in *Naturwissenschaften* als auch in *Ingenieurwissenschaften*.

Abb. 5: Altersstruktur der Hochschulabsolventen in N&I im Alter von 25-64 Jahren, in 1000 und in %, in der EU und ausgewählten Ländern, 2005



ES: Daten 2004 und CZ: Daten 2003.

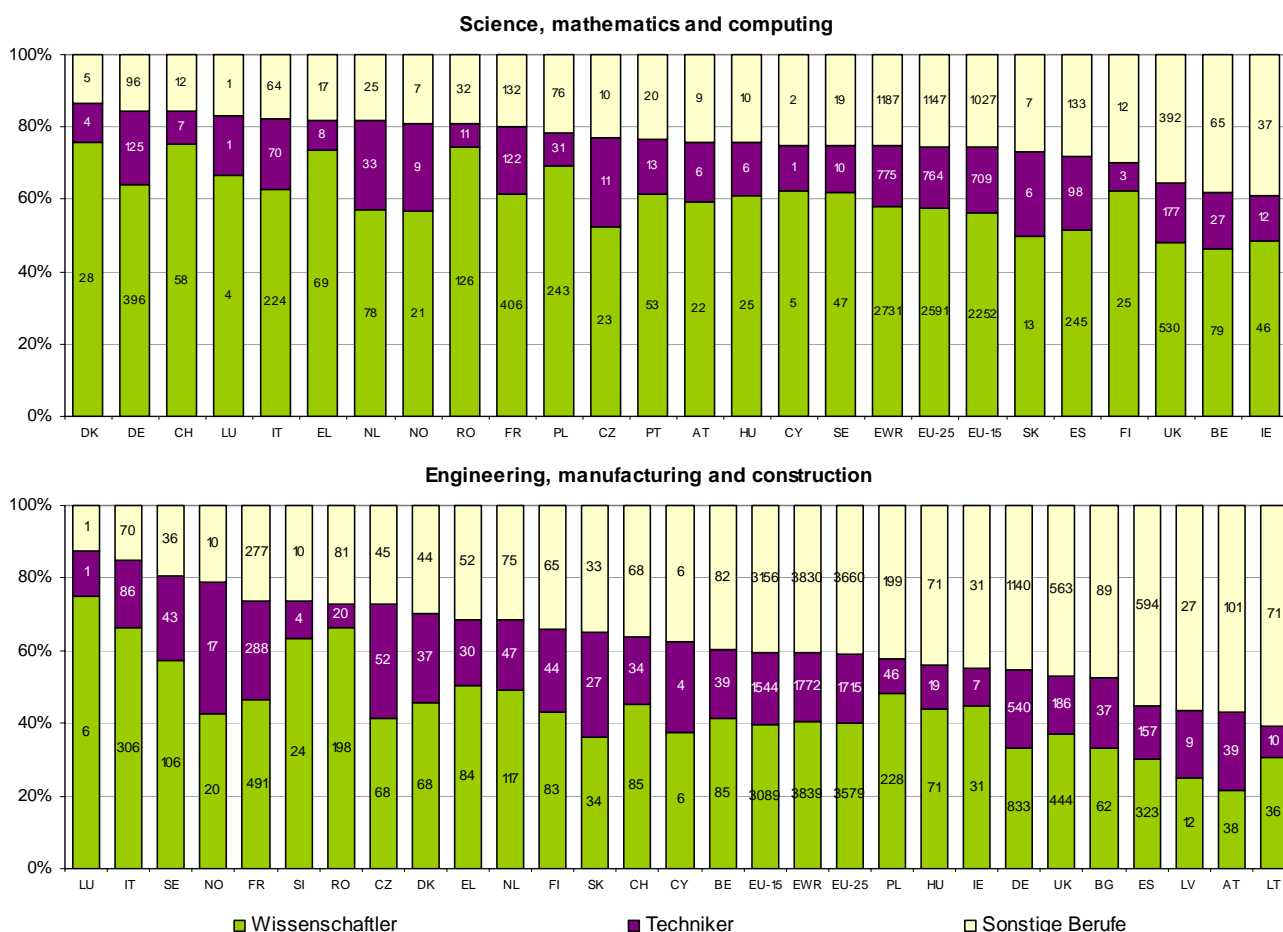
EU-25, EU-15 und EWR: Eurostat-Schätzungen einschließlich CZ 2003 und ES 2004.

Daten liegen nicht vor: TR; MT in Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften; EE und LV in Naturwissenschaften.

Quelle: Eurostat HRST-Datenbank auf der Grundlage der EU AKE

Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* haben häufiger qualifizierte Arbeitsplätze als Hochschulabsolventen in *Ingenieurwissenschaften*.

Abb. 6: Hochschulabsolventen in Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften im Alter von 25-64 Jahren, nach Beruf, in 1000 und in der EU und ausgewählten Ländern, 2005



EU-25, EU-15 und EWR : Eurostat-Schätzungen einschließlich ES 2004 und CZ 2003.
 TR: Daten liegen nicht vor.
 ES: Daten 2004 und CZ: Daten 2003.
 Unzuverlässige Daten: EE in Naturwissenschaften; MT in Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften; SI, IS, LT, BG und LV für Techniker in Naturwissenschaften; PT und IS für Techniker in Ingenieurwissenschaften.

Quelle : Eurostat HRST-Datenbank auf der Grundlage der EU AKE

Im Jahr 2005 waren 13,5 Millionen Hochschulabsolventen in N&I aus der Altersgruppe der 25-64jährigen in der EU beschäftigt. Davon arbeiteten 64% entweder als *Wissenschaftler* oder *Techniker* und in gleichrangigen Berufen; für diese Berufe ist normalerweise eine Tertiärbildung erforderlich.

Abb. 6 zeigt diese Grundgesamtheit getrennt in zwei Abbildungen, nämlich für Absolventen der *Naturwissenschaften* und der *Ingenieurwissenschaften*. In der EU arbeiteten nahezu 75% der abhängig beschäftigten Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften* entweder als *Wissenschaftler* oder als *Techniker*. Dagegen gehörten weniger als 60% der abhängig beschäftigten Hochschulabsolventen in *Ingenieurwissenschaften* in der EU einer dieser beiden Berufsgruppen an.

Zwischen den einzelnen Ländern gibt es jedoch Unterschiede, und diese scheinen bei den Hochschulabsolventen in *Ingenieurwissenschaften* besonders stark ausgeprägt zu sein. Im Jahr 2005 lag nämlich der Anteil der Hochschulabsolventen im Alter von 25-64 Jahren in *Ingenieurwissenschaften*, die als *Wissenschaftler* oder *Techniker* beschäftigt waren, zwischen 39% in Litauen und 87% in Luxemburg. Bei den beschäftigten Hochschulabsolventen in *Naturwissenschaften*, die zur gleichen Altersgruppe gehörten, lag der Beschäftigungsanteil dieser beiden Berufsgruppen zwischen 61% in Irland und 86% in Dänemark.

1. Neue HRST-Indikatoren

Diese Ausgabe von "Statistik kurz gefasst" basiert auf einem neuen Indikatorensatz im Bereich Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (HRST), der im Anschluss an die Empfehlungen entwickelt wurde, die in zwei Arbeitspapieren enthalten sind, die 2005 und 2006 von Eurostat vorgelegt wurden.

Vorher waren die einzigen Untergliederungen nach Studiengebieten im HRST Bereich auf den tatsächlichen jährlichen Zustrom (Absolventen) oder den potenziellen Zustrom (Teilnehmer) aus der Tertiärbildung in den Bestand der HRST begrenzt. Bis jetzt stand kein Maß für den Bildungsstand der HRST-Bestände zur Verfügung.

Die Grundgesamtheit der neuen Indikatoren sind alle Personen, die ihre Tertiärbildung erfolgreich abgeschlossen haben (ISCED '97 Bereiche 5a, 5b oder 6) – HRSTE. Diese HRST-Untergruppe, HRST mit tertiärem Bildungsabschluss, wird anhand der Merkmale des Bildungsniveaus gemessen, in erster Linie auf der Grundlage der Leitlinien des *Canberra-Handbuchs*.

Der Schwerpunkt dieser Veröffentlichung liegt auf Absolventen der Bereiche *Naturwissenschaften* und *Ingenieurwissenschaften (N&I)*, auch wenn die übrigen Bereiche manchmal als einheitliches Aggregat enthalten sind.

2. Bildungsniveau

Ausbildungsgänge auf der tertiären Bildungsebene werden nach der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED'97) in folgende Stufen untergliedert:

- **ISCED Bereich 6**

Zweite Stufe des Tertiärbereichs, die zu einer höheren Forschungsqualifikation führt

- **ISCED Bereich 5a**

Weitgehend theoretisch orientierte Bildungsgänge, die hinreichende Qualifikationen für den Zugang zu höheren forschungsorientierten Bildungsgängen und zu Berufen mit hohen Qualifikationsanforderungen vermitteln sollen

- **ISCED Bereich 5b**

Im Vergleich zum Bereich ISCED 5a allgemein stärker praktisch orientierte und berufsspezifische Bildungsgänge

3. Ausbildungsfelder

Die Variable "Fach, in dem der höchste Grad der allgemeinen oder beruflichen Bildung erreicht wurde", seit 2003 Teil der regelmäßigen Datenerhebung im Rahmen der EU AKE, wird gemäß dem Handbuch der Ausbildungsfelder (Eurostat, 1999) in Übereinstimmung mit der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED, 1997) kodiert.

In der vorliegenden Veröffentlichung werden die Ausbildungsfelder in den drei folgenden Kategorien zusammengefasst:

- **Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik (EF4)**
- **Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen (EF5)**
- **Sonstige Ausbildungsfelder (EF0-EF3, EF6-EF9)**

4. Beruf

Die Klassifizierung der Berufe basiert auf der *Internationalen Standardklassifikation der Berufe — ISCO*.

In der vorliegenden Veröffentlichung wird folgende Aufgliederung der Berufe angewandt:

- **Wissenschaftler (ISCO'88 Code 2)**

Berufe, deren Haupttätigkeiten ein hohes Maß an Fachwissen und Erfahrung im wissenschaftlich/naturwissenschaftlichen Bereich bzw. im sozial- oder geisteswissenschaftlichen Bereich erfordert.

- **Techniker und gleichrangige nicht-technische Berufe (ISCO'88 Code 3)**

Berufe, deren Haupttätigkeit technisches Fachwissen und Erfahrungen in einem oder mehr Gebieten der Wissenschaft bzw. Naturwissenschaft bzw. der Sozial- oder Geisteswissenschaft erfordert.

- **Sonstige Berufe (ISCO'88 Codes 0, 1, 4-9)**

Alle übrigen Berufe.

5. Datenquellen

In dieser Veröffentlichung werden zwei unterschiedliche Datenquellen herangezogen.

Die Bestände der Absolventen sind der **Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union (EU AKE)** entnommen. Daten über jüngere Zuströme (Abb. 3) stammen aus der **Eurostat-Datenbank zum Bildungswesen**. Die Vergleichbarkeit dieser beiden Datensätze ist nicht immer gewährleistet.

Die jüngsten Daten wurden im Juni 2006 extrahiert.

Datenqualität

Die Leitlinien zur Zuverlässigkeit des Stichprobenumfangs der Daten die im Rahmen der EU AKE festgelegt wurden, werden in der HRST-Datenbank angewandt. Daher werden Aufgliederungen, die gemäß den Qualitätsebenen unzulänglich sind, als nicht verfügbar oder unzuverlässig gekennzeichnet.






6. Statistische Abkürzungen und Symbole

: nicht verfügbar s Eurostat-Schätzung
b Bruch in Reihe u Unzuverlässiger Wert

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Wissenschaft und Technologie/Daten](#)

Wissenschaft und Technologie

-  **Humanressourcen im Wissenschafts- und Technologiebereich**
 -  Bestand an Humanressourcen im Wissenschafts- und Technologiebereich auf nationaler und regionaler Ebene; Arbeitslosigkeit bei HRST und Nicht-HRST
 -  Jährliche Daten bezüglich HRST und der Untergruppen von HRST auf nationaler Ebene
 -  **Zustrom von HRST in den HRST-Bestand auf nationaler Ebene**
 -  Jährliche Daten zum tatsächlichen und potentiellen Zustrom von HRST in den HRST-Bestand auf nationaler Ebene, nach Geschlecht und Bildungsbereiche

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Céline Lagrost erstellt.